

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Fortbildung „Der Fokus der Resilienz in personenzentrierter Beratung und Therapie“ am 25.11.2017 in Leipzig an und erkenne die Teilnahmebedingungen/AGBs an (s. www.gwg-ev.org/downloads).

- Ich bin Mitglied der GwG.
- Ich bin GwG-Weiterbildungsteilnehmer/-in.
- Ich bin kein Mitglied der GwG.
- Ich nehme an der Regionalversammlung teil.

GwG
Melatengürtel 125a

50825 Köln

Name

Straße

PLZ / Ort

Tel.

E-Mail

Den Teilnahmebeitrag werde ich auf das Konto der GwG e.V. bei der Sparkasse Köln/Bonn, IBAN: DE34 3705 0198 0020 8329 78 unter dem Stichwort „Fortbildung Resilienz Leipzig“ überweisen. Die Anmeldung wird mit Eingang der Teilnahmegebühr gültig.

Ort / Datum / Unterschrift

GwG

Termin

Samstag, 25. November 2017
Fortbildung: 10:00 Uhr bis 13:30 Uhr
Regionalversammlung ab 14:00 Uhr

Umfang

4 Unterrichtseinheiten

Veranstaltungsort

SBB Impuls
Möckernsche Straße 3
04155 Leipzig
<http://www.suchtzentrum.de/impuls/ihr-weg-zu-uns>

Teilnahmegebühr

GwG-Mitglieder und
GwG-Weiterbildungsteilnehmende: 45,00 Euro
Andere: 65,00 Euro

Anmeldung und weitere Informationen

GwG
Melatengürtel 125a
50825 Köln
Tel. 0221 925908-26
Fax 0221 925908-19
E-Mail schaefer@gwg-ev.org
Internet <http://www.gwg-ev.org>

Kontoverbindung

Sparkasse Köln/Bonn
IBAN: DE34 3705 0198 0020 8329 78
SWIFT/BIC: COLSDE33



GESELLSCHAFT FÜR PERSONENZENTRIERTE
PSYCHOTHERAPIE UND BERATUNG e.V.

Prof. Dr. Maike Rönnau-Böse

Der Fokus der Resilienz in personenzentrierter Beratung und Therapie

Fortbildung und Regionalversammlung
am 25.11.2017 in Leipzig

in Kooperation mit der
GwG-Region Mitteldeutschland

GwG

Der Fokus der Resilienz in person-zentrierter Beratung und Therapie

Welche Schutzfaktoren helfen Menschen auch mit schweren Krisen umzugehen? Wie gelingt es, Menschen bei der Bewältigung von großen Herausforderungen zu unterstützen?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Resilienzforschung und konnte aufzeigen, wie durch das Beachten von Resilienz- und Schutzfaktoren die seelische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gefördert werden kann.

Resilienz und die Förderung von Schutzfaktoren gewinnt aus diesem Grund eine zunehmende Bedeutung in den Kontexten von Beratung und Therapie.

Eine stärkenorientierte Haltung, die Sicht auf den Menschen und der Schutzfaktor Beziehung sowie das Verständnis vom Selbstkonzept erweisen sich als eine gemeinsame Basis von personzentriertem Ansatz und dem Konzept der Resilienz, auf der Handlungen initiiert und reflektiert werden können. Sechs personale Resilienzfaktoren lassen sich darüber hinaus systematisch Begegnungsparametern des personzentrierten Handelns zuordnen und geben Anregungen einer gezielten Resilienzförderung im Rahmen von Beratung und Therapie.

Im Workshop wird das Konzept der Resilienz näher erläutert und die Bedeutung für Therapie und Beratung aufgezeigt. Dabei werden zum einen aktuelle Forschungsergebnisse vorgestellt, zum anderen praxisrelevante Grundlagen und Methoden der Resilienzförderung und Beziehungsgestaltung veranschaulicht.

Akkreditierung

Die Akkreditierung des Workshops mit 5 Fortbildungspunkten ist bei der OPK beantragt.

Referentin



Prof. Dr. Maïke Rönnau-Böse, Jg. 1978, Sozialpädagogin, ist seit 2013 Professorin für Pädagogik der Kindheit an der Evangelischen Hochschule Freiburg und leitet den dortigen Studiengang. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte an der Hochschule und im Zentrum für Kindern- und Jugendforschung liegen im Bereich der Resilienz und Gesundheitsförderung, dem Herausfordernden Verhalten in Kita und Grundschule sowie der personzentrierten Spieltherapie.

Sie ist personzentrierte Spieltherapeutin (akt) und personzentrierte Beraterin (GwG).

Kontakt: roennau-boese@eh-freiburg.de

Der Personzentrierte Ansatz

Der Personzentrierte Ansatz wurde in den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von dem amerikanischen Psychologen Carl R. Rogers (1902–1987) entwickelt. Er resultiert aus den Erfahrungen seiner pädagogischen und psychotherapeutischen Praxis und basiert auf systematischen empirischen Forschungsarbeiten. Beobachtet und analysiert wurden insbesondere unterschiedliche Beziehung- und Kommunikationsmuster sowie unterschiedliche Kooperationsbedingungen und ihre Auswirkungen.

Der Personzentrierte Ansatz wird der Humanistischen Psychologie zugeordnet und beinhaltet die Überzeugung, dass jeder Mensch in sich die Fähigkeit hat, sich in konstruktiver Weise zu entwickeln („Aktualisierungstendenz“). In unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsbereichen geht es darum, Bedingungen herzustellen, die dieses Entwicklungspotential aktivieren und damit Problemlösungen ermöglichen bzw. psychische Störungen beseitigen oder reduzieren.

Der Personzentrierte Ansatz wird in vielen Fachbereichen der Hochschulen und Fachhochschulen vertreten.

Die GwG

Die Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung ist bundesweit und auf europäischer Ebene der größte personzentrierte Fachverband, der sich gesundheitspolitisch engagiert und auf überregionaler Ebene auch Kontakte zu anderen Verbänden pflegt. Die GwG hat eine parlamentarische Struktur, ist regional gegliedert und bietet Mitgliedern eine fachliche und persönliche Plattform. In den Regionen werden regionale Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen initiiert sowie der interdisziplinäre Austausch gefördert.